

von Angelika Raimann

Während der Wahlkampagne werden in Ecuador die Wahlparolen direkt mit Farbe auf die Mauern und Häuser gepinselt, ohne Rücksicht auf die Hausbesitzer oder darauf, dass die Parolen nach den Wahlen nicht von selbst verschwinden werden.

Gut in Erinnerung ist mir noch folgender Spruch geblieben: "Wählt den Gringo Jesus als Bürgermeister gegen die Korruption".

Gringo ist die Bezeichnung für weisse Ausländer. Ich war recht ratlos. Dass Christus nicht Ecuadorianer war, ist klar. Dass er gegen die Korruption ist, auch. Doch dass er zur Wahl als Bürgermeister steht? Ich fand das Ganze recht geistreich. Ecuador nimmt den 7. Platz ein in der weltweiten Rangliste der Korruption, und da ist sicher nur noch mit Gottes Hilfe etwas zu verbessern. Doch die Sache hatte Hand und Fuss: Ein Spanier, mit dem in seinem Land nicht unüblichen Vornamen "Jesus", stellte sich effektiv zur Wahl für den Bürgermeisterposten in Tena!

Während der gleichen Wahlperiode sahen wir in einer Stadt an der Küste einen anderen Bürgermeisterkandidaten: "Hitler Moreno". Der arme Mensch hiess Hitler zum Vornamen, und "der Braune" zum Nachnamen! Skurril ist auch, dass der (Touristen-)Fahrer des einzigen deutschen Hotels der Gegend, des "Jardin Aleman" in Misahualli, ebenfalls Hitler zum Vornamen heisst. Der Besitzer des Hotels, Bernhard, ruft ihn vor den Touristen aber Atahualpa, dem Namen eines grossen Inkakriegers. Für die Kichwas hingegen heisst er einfach Hitler, da dieser Name hier keine Assoziationen weckt. Mit der Zeit hatte ich mich auch daran gewöhnt, ihn mit seinem richtigen Namen zu rufen, und nicht mit dem Touristennamen. Ich muss das irgendwann mal vor den Touristen des Jardin Aleman getan haben, denn ein Paar Wochen später kam durch das "Buschtelefon" das Gerücht, ich hätte gesagt, dass der Deutsche vom Jardin Aleman ein alter Nazi sei. Kommentar noch dazu: Diese arroganten Schweizer würden sich ja sowieso alles erlauben, und ich solle nicht so blöd tun, man wisse ja schliesslich vom Nazigold in der Schweiz, die Schweizer seien ja schliesslich nicht besser als die Deutschen. Hilfe!

Einige weitere gebräuchliche männliche Vornamen in Ecuador: Lenin, Stalin, Clinton, Edison, Washington, Hanibal, Victor Hugo, Jesus Angel, Darwin, Messias. Bei den Frauen ist es entweder religiös (Maria mit allen Zusätzen), oder bedrückend nach spanischem Modell: Piedad (Mitleid), Dolores (Schmerzen), Soledad (Einsamkeit), Consuelo (Trost), aber auch Esperanza (Hoffnung).